



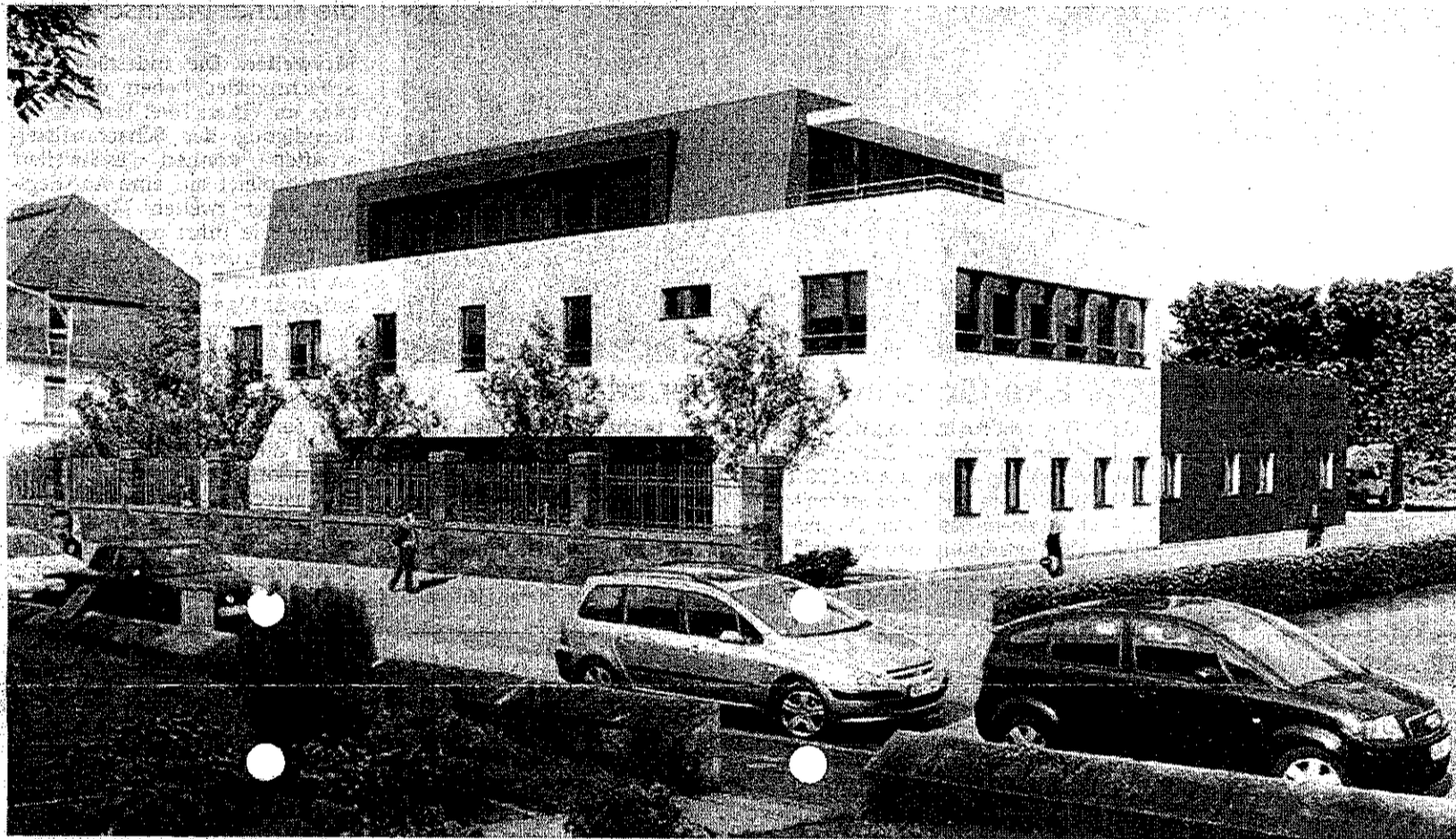
Drei Millionen machen Schule zukunftsfit

Grundstein für Erweiterungsbau des Städtischen Gymnasiums ist gelegt. Mensa, Kiosk, Terrasse, Selbstlernzentrum und mehr.

Eschweiler. Schulleiter Ulrich Reinartz sprach von einem Meilenstein. Das Städtische Gymnasium mit seinem Hauptgebäude an der Peter-Paul-Straße und dem Nebengebäude auf dem Areal zwischen Garten- und Preyerstraße wächst um ein weiteres Haus. Am Montag war Grundsteinlegung für das neue Gebäude Preyerstraße 28, dessen Herzstück eine gut 600 Quadratmeter große Mensa ist und das im Frühjahr 2011 fertiggestellt sein soll.

Der Schulleiter freute sich über eine große Gästeschar, die sich um den Pavillon auf dem Schulhof zwischen Garten- und Preyerstraße versammelt hatte. Er begrüßte mit Bürgermeister Rudi Bertram und den beiden Beigeordneten Hermann Gödde und Manfred Knollmann die Verwaltungsspitze, dazu den städtischen Schulreferenten Dieter Kamp, Helmut Gühngen von der Bauverwaltung, Hubert Schlun, Seniorchef des Bauunternehmens, Wilhelm Lehnen und Horst Goldermann vom Planungsbüro APB, den Landtagsabgeordneten Axel Wirtz sowie Eltern, Schüler und die Lehrerkollegen.

Ulrich Reinartz ging in seiner Rede auf die 162-jährige Geschichte der Schule ein, die geprägt war von vielen Umzügen. Meistens sei man in vorher anderweitig genutzte Gebäude eingezogen, ein Beispiel dafür ist die frühere Kaserne an der Gartenstraße, ein anderes das Hauptgebäude, das als Realschule gedacht war. Reinartz: „Es ist erst das dritte Mal, dass wir uns auf ein eigens für die Schule konzipiertes Gebäude freuen können.“



So soll der Erweiterungsbau an der Preyerstraße einmal aussehen. Die Fertigstellung ist für das Frühjahr 2011 geplant.

Montage: APB

Der Weg dahin war von Auseinandersetzungen geprägt. Nicht die neuerliche Erweiterung des Gymnasiums war im Vorfeld umstritten, sehr wohl aber die Frage der Umsetzung. Teile des Rates und auch der Geschichtsverein hatten sich gegen einen Abriss des histo-

rischen Kasernengebäudes Preyerstraße 28 ausgesprochen. Aber, so betonte Reinartz am Montag, das alte Gebäude sei „für eine schulische Nutzung nicht tauglich“ gewesen. Im Sommer hatte die Ratsmehrheit den Neubau beschlossen, im Herbst folgte der Abriss.

Mit dem neuen Gebäude soll

vor allem die Nachmittagsbetreuung der Schüler weiter ausgebaut und gesichert werden. Viele Kinder seien tagsüber sich selbst überlassen, sagte Ulrich Reinartz, denn in immer mehr Familien gingen beide Elternteile einer Arbeit nach, auch steige die Zahl der Alleinerziehenden. Die Verkürzung der Schulzeit an Gymnasien auf acht Jahre erfordere zudem mehr Unterricht am Nachmittag. Ulrich Reinartz sprach von „einer gewissen Raumnöt“ und nannte Zahlen: Aktuell besuchen rund 1150 Schüler das Gymnasium. Für das kommende Schuljahr seien 138 Kinder angemeldet worden, genug für fünf Eingangsklassen.

33 Millionen für Schulen

Auch Rudi Bertram nannte Zahlen: „In den letzten zehn, elf Jahren haben wir zwischen 33 und 35 Millionen Euro nur in Schulen gesteckt. Wir sind eine Bildungsstadt und wollen vernünftige Rahmenbedingungen schaffen.“ Insgesamt seien 5,5 Millionen Euro aus dem Konjunkturpaket an die Stadt geflossen. Der Bau an der Preyerstraße kostet alles in allem rund 2,9 Millionen Euro, knapp 900 000 davon trägt die Stadt selbst.

Hermann Gödde betonte, dass „dieses Einzelvorhaben“ sich einreihen in eine Fülle von Maßnahmen, die den Schulstandort Eschweiler und letztlich die ganze Stadt gegenüber dem Umland konkurrenzfähig machten. Er nannte den Umbau der Willi-Fähr-

mann-Schule, der vor dem Abschluss stehe, und er erwähnte den Ausbau des Schulzentrums Stadtmitte, für den sechs Millionen Euro veranschlagt seien. Gödde: „Wir haben in Eschweiler das komplette Programm einer Schullandschaft.“

Nach den Reden begaben sich alle zur Baustelle, wo im Anschluss der Grundstein mit der Inschrift „AD 2010“ symbolisch gelegt wurde. Die Arbeiten schreiten voran. Mit dem Ausschachten habe man am 19. März begonnen, erklärte Polier Franz-Josef Grefrath, der täglich mit acht bis zehn Kollegen den Bau an der Preyerstraße vorantreibt. Mittlerweile sind hier die meisten Fundamente gegossen. Das Gebäude soll bis zu den Osterferien 2011 fertiggestellt sein. (mic)

Drei Etagen mit 1050 qm Nutzfläche

Das Herzstück des dreigeschossigen Neubaus, der 1050 Quadratmeter Nutzfläche haben wird, ist eine Mensa mit bis zu rund 250 Plätzen. Das Erdgeschoss verfügt zudem über WC-Anlagen, Spül- und Seminarküche, die Ausgabe, einen Kiosk und eine Terrasse. Auf der 1. Etage sind ein so genanntes Selbstlernzentrum für Schüler mit Ruheraum und ein Arbeitsraum mit Computern untergebracht. Im 2. Obergeschoss befinden sich Lehrerzimmer, Teeküche und ein Besprechungsraum.



In bester Laune legten sie den Grundstein für die Erweiterung des Gymnasiums: von links Seniorchef Hubert Schlun, Baudezernent Hermann Gödde, Bürgermeister Rudi Bertram, der Landtagsabgeordnete Axel Wirtz, Schulleiter Ulrich Reinartz und Kranführer Bernd Seemann. Foto: Michael Cremer